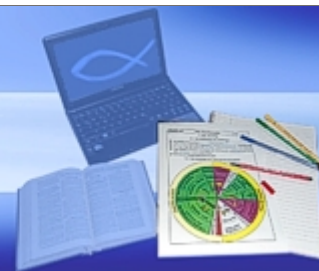




www.relimat.de

Materialien für Unterricht und Gemeindearbeit



Hinweise zur Nutzung und zu den Kopierrechten dieser Materialien

1. Didaktische Hinweise
2. Nutzung und Kopierrechte
3. Bitte um Unterstützung

1. Didaktische Hinweise

Günter Ewald beschreibt in seinem Buch "Ich war tot" (Pattloch Verlag, Augsburg 1999, ISBN 3-629-00841-0) 10 "Bausteine der Nahtod-Erfahrungen", die immer wieder bei Nahtoderlebnissen aufgetreten sind. Diese 10 Punkte habe ich auf dieser Folie stark verkürzt dargestellt und wegen der besseren Übersicht in 3 Kategorien eingeteilt. Sollte die Folie als Heftermitschrift eingesetzt werden, reicht es sicherlich, nur die 3 Kategorien von den Schülern aufschreiben zu lassen und die einzelnen Unterpunkte nur zur Illustration zu benutzen. Es wäre sinnvoll zu erwähnen, dass eine solche Einteilung der einzelnen Erfahrungen auch anders vorgenommen werden könnte. Die zweite Seite gibt (für den Lehrer) einen Gesamtüberblick (stark gekürzt) wie Ewald die einzelnen Punkte in seinem Buch aufführt.

2. Nutzung und Kopierrechte

1. Copyright (c) Ralf Krumbiegel und seinen Lizenzgebern. Alle Rechte vorbehalten.
2. Das Material steht für jeden privat zur freien, aber nichtkommerziellen Verfügung. Veränderungen an den Dateien sind erlaubt, nicht aber deren Verkauf. Das Material darf über den privaten Bereich hinaus nur für unterrichtliche Zwecke benutzt werden.
Kopien (z.B. als Klassensatz) dürfen NICHT angefertigt werden. Die Kopierlizenz erhalten Sie erst beim Kauf des entsprechenden Materials (Bestellung über www.reli-shop.de).
3. Alle Arbeitsblätter wurden von mir selber erarbeitet. Dabei habe ich aber auch Ideen und Bildmaterial von Dritten aufgegriffen. Ich habe mich dabei bemüht, alle Copyrights zu beachten. Sollten darüber hinaus Lizenzen nötig sein, von denen ich nichts wusste, bitte ich um Rückmeldung.

3. Bitte um Unterstützung

Die Erarbeitung meiner Internetpräsenz mit den umfangreichen Materialien, die ich auf diese Weise zur freien nichtkommerziellen Verfügung stelle, macht nicht nur eine Menge Arbeit, sondern bereitet auch Unkosten. Wenn Ihnen meine Arbeitsblätter und Folien weiter geholfen haben, würde ich mich über den Kauf einer CD oder eine unverbindliche Spende sehr freuen. So helfen Sie mit, dass auch in Zukunft weiter an diesen Seiten gearbeitet werden kann. Details zur Bestellung einer Material-CD oder für Ihre finanzielle Unterstützung finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.relimat.de/seiten/shop/index.htm>

Vielen Dank für Ihre Mühe schon im Voraus.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Arbeiten und vor allem Gottes Segen.

Ralf Krumbiegel
(www.reli-mat.de)

Der Tod aus der Sicht des Sterbenden Nahtoderfahrungen

Die Begriffe Todesnähe-Erfahrung, Nahtod-Erlebnis und Sterbeerfahrung bezeichnen ein Phänomen, das in allen Kulturen zu allen Zeiten beschrieben wurde. Meistens haben Menschen diese Erlebnisse, weil sie durch Krankheit oder Unfall beinahe gestorben wären.

Solche Erfahrungen kann man grob in drei Kategorien einteilen:

Der Ich-Austritt

(Wahrnehmung des eigenen Körpers von außen)



- Außerkörperliches Erlebnis, bei dem der Sterbende sich plötzlich auf seinen eigenen physischen Körper herabschauend erlebt.
- Begegnung mit verstorbenen Verwandten, religiösen Figuren oder Lichtwesen.
- Die Rückkehr in den Körper erfolgt häufig gegen den Willen des Erlebenden, zumeist sehr abrupt.

Das Lebenspanorama

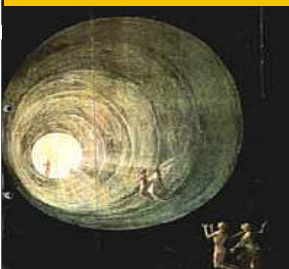
(Ablauf eines „Lebensfilmes“)

- Ablauf eines Lebensfilms, in dem bekannte und unbekannte Einzelheiten des eigenen Lebens gesehen werden.



Die Ich-Ausweitung

(z.B. Tunnel- oder Lichterlebnisse)



- Stimmungsaufhellung mit Gefühlen von Leichtigkeit, Wohlbefinden und Glück.
- Eintritt in eine zumeist dunkle, tunnelartige Übergangszone
- Wahrnehmung einer paradiesischen Landschaft.
- Wahrnehmung eines meist weiß-goldenen, unendliche Liebe ausstrahlenden Lichtes, das bei dem Erlebenden Gefühle höchster Seligkeit auslöst.
- Selten werden auch präkognitive (hellseherische) Teile der eigenen oder globalen Zukunft gesehen, die später zuweilen tatsächlich wahr werden.

Bei allen Nahtoderfahrungen kommt es zu einer Aufhebung des gängigen Zeitablaufs insofern, als in der kurzen Nahtoderfahrung viel mehr erlebt wird als es sonst möglich erscheint.

Die Bausteine der Nahtoderfahrungen

(aus: Ewald, Günter: „Ich war tot“, Pattloch Verlag, Augsburg 1999)

1. Stimmungsaufhellung mit Gefühlen von Leichtigkeit, Wohlbefinden und Glück.
2. Außerkörperliches Erlebnis, bei dem der Sterbende sich plötzlich auf seinen eigenen physischen Körper herabschauend erlebt.
3. Eintritt in eine zumeist dunkle, tunnelartige Übergangszone.
4. Wahrnehmung eines meist weiß-goldenen, unendliche Liebe ausstrahlenden Lichtes, das bei dem Erlebenden Gefühle höchster Seligkeit auslöst.
5. Wahrnehmung einer paradiesischen Landschaft.
6. Begegnung mit verstorbenen Verwandten, religiösen Figuren oder Lichtwesen.
7. Die Rückkehr in den Körper erfolgt dann häufig gegen den Willen des Erlebenden zumeist sehr abrupt.
8. Während eines dieser Stadien kommt es oft noch zum Ablauf eines Lebensfilms, in dem bekannte und unbekannte Einzelheiten des eigenen Lebens gesehen werden.
9. Selten werden auch präkognitive (hellseherische) Teile der eigenen oder globalen Zukunft gesehen, die später zuweilen tatsächlich wahr werden.
10. Immer kommt es dabei zu einer Aufhebung des gängigen Zeitablaufs insofern, als in der kurzen Nahtodeserfahrung viel mehr erlebt wird als gewöhnlich möglich.

Der Tod aus der Sicht des Sterbenden Nahtoderfahrungen

--



**Schülerarbeitsbogen und Kopierrechte
können nur über den Kauf des entsprechenden
Materials erworben werden.**

Einfach hier bestellen:

<http://www.reli-shop.de>

